21.04.2017 Alb-Bote

**Stadt und Kreis Reutlingen**

**Fast 60 Jahre Vollzeit arbeiten**

Parteien: Die Grünen diskutierten im Haus der Jugend über die Rente, deren Entwicklung und über Altersarmut.

Reutlingen. Die grüne Bundestagsabgeordnete, Beate Müller-Gemmeke, hatte zum Podium „Wie steht es um die Altersversorgung?“ eingeladen. Es diskutierten Martin Gross, Leiter des ver.di-Landesbezirks Baden-Württemberg, und Markus Kurth, rentenpolitischer Sprecher der grünen Bundestagsfraktion.

Immer weniger Menschen können sich auf eine Rente verlassen, die auskömmlich ist und vor Armut schützt. Ein Rentensystem, das nicht mehr funktioniere, verliere jedoch an Vertrauen und Legitimität. „In unserer reichen Gesellschaft dürfen wir das nicht zulassen. Wer lange gearbeitet hat, der hat im Alter ein Leben in Würde verdient“, so führte Beate Müller-Gemmeke in die Diskussion ein.

Martin Gross, der das „Baden-Württembergische Bündnis gegen Armut im Alter“ initiiert hatte, sprach von einer sozialen Zeitbombe. „Wer den Mindestlohn erhält, muss 58,7 Jahre Vollzeit arbeiten, um im Alter mehr als Grundsicherung zu erhalten. Das ist ein gesellschaftspolitischer Skandal.“ Das Rentenniveau müsse deshalb mindestens bei 50 Prozent liegen, forderte Gross. Die Grünen wollen das Rentenniveau auf dem heutigen Niveau stabilisieren, verdeutlichten Müller-Gemmeke und ihre Mitstreiter. Einhelligkeit bestand auch darin, dass alle, auch die Selbstständigen und Abgeordneten, in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen werden müssen.